

Die unbestrittene Nummer 1



Andreas & Walter Drapa erringen ihre 6. deutsche Meisterschaft

In dem Buch aus der Serie „Meister, Assen, Virtuosen 2004“ unseres Verlages lautete die Überschrift zur Reportage des Schlages Andreas & Walter Drapa: „Ist eine Steigerung noch möglich?“ So überragend, so grandios und kaum vorstellbar waren in 2004 und auch schon in den Jahren davor die Resultate dieser Vater-Sohn-Schlaggemeinschaft aus dem badischen Königsbach-Stein. Die Überlegenheit schien erdrückend.

Seit einigen Wochen nun ist die Saison 2005 beendet und die Sieger stehen fest. Walter & Andreas Drapa haben es einmal

Andreas und Walter Drapa

Talstraße 4
75203 Königsbach-Stein
Telefon: 0 72 32 - 4 93 74

mehr wieder allen gezeigt. In überragender Manier erringen sie den Titel des 1. Verbandsmeisters im Verband Deutscher Brieftaubenzüchter, stellen dazu das 1. Ass-Weibchen, den 2. und 7. Ass-Vogel BRD. Lesen Sie dazu die Erfolgsbilanz weiter unten. Die beiden Erfolgzüchter haben die Saison dermaßen dominiert, die Konkurrenz so in Staunen versetzt wie noch nie ein Erfolgsschlag zuvor. Die Frage nach der noch möglichen Steigerung muss also eindeutig bejaht werden.

Die beiden 59- bzw. 40-jährigen Sportfreunde leben in einem gemeinsamen schmucken Eigenheim inmitten einer



Drapa & Drapa & Drapa: Zwei erfolgreiche Generationen gibt es schon, die dritte ist auf dem besten Weg.

Wohnsiedlung in Königsbach-Stein, einer etwa 10000 Einwohner zählenden Gemeinde in reizvoller Landschaft zwischen Kraichgau und Schwarzwald unweit der Stadt Pforzheim. Der Kopf der Ausnahme-Schlaggemeinschaft ist zweifellos Andreas Drapa, Vater von zwei Söhnen, von denen sich Alexander, der ältere der beiden, schon anschickt, in die Fußstapfen des Va-

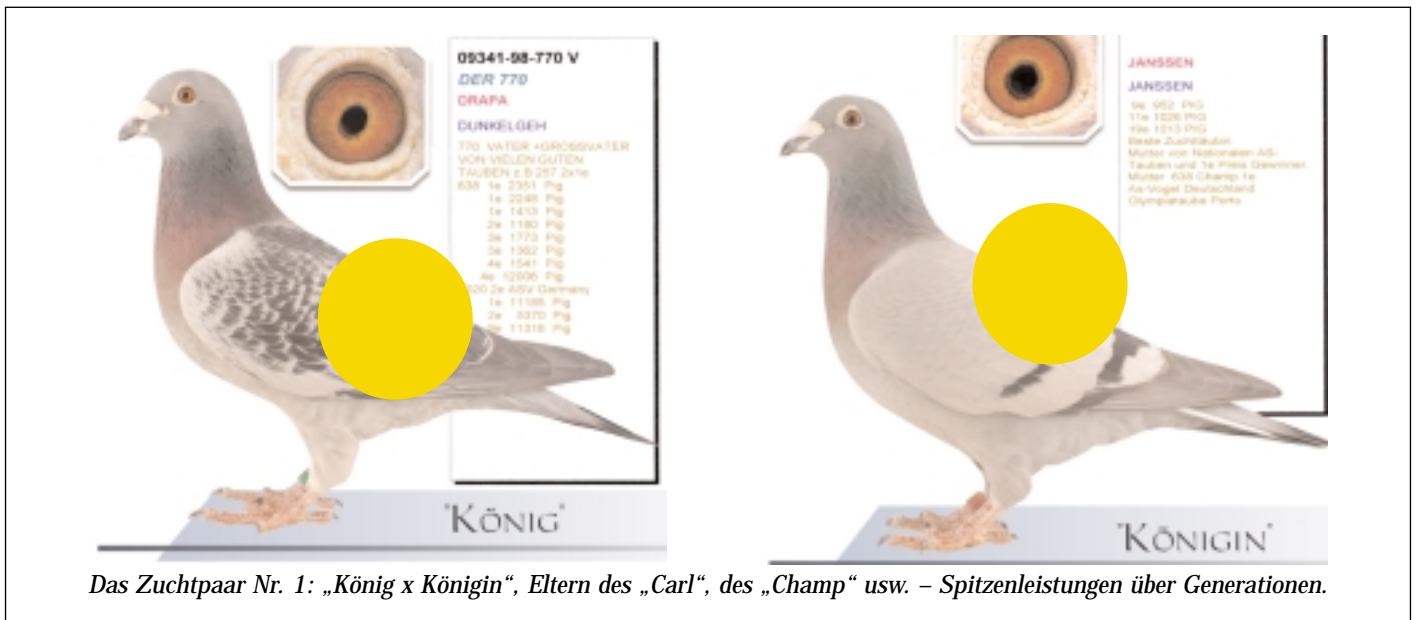
ters zu treten. Auf dem Speicher des von Andreas Drapa betriebenen Futtermittelhandels reist er selbstständig mit beachtlichen Erfolgen. Der Senior Walter Drapa agiert mehr im Hintergrund, ist der ruhige Pol in der Schlaggemeinschaft, springt aber immer und überall da ein, wo er gebraucht wird.

Andreas Drapa – Lichtgestalt nicht nur im deutschen Brieftaubensport

Wie anders könnte man ihn besser und zutreffender beschreiben. Erfolge in nie gekannten Dimensionen, sechs deutsche Meistertitel, zahlreiche Ass-Tauben auf Bundesebene, mehrfache Olympiateilnahmen usw., kein anderer Schlag hat jemals die Szene in Deutschland so beherrscht wie gerade Andreas Drapa. Diese nationalen Ausnahmeleistungen und die erfolgreichen Teilnahmen an mehreren Olympiaden haben ihn mittlerweile zu einer der Top-Adressen auch im internationalen Sport werden lassen. Er steht im Fokus der Brieftaubenfreunde aus aller Welt wie nur ganz, ganz wenige. Reiseerfolge im eigenen Land sowie internationale Aktivitäten, die weit über das Geschäftliche hinausgehen, enden nicht etwa in Belgien, Holland oder England, sondern gehen mittlerweile um den ganzen Erdball, sei es in die USA, Südafrika, Kuwait oder dahin, wo immer auf dieser Welt Brieftauben um sportlichen Lorbeer kämpfen. Andreas Drapa: ein Name in aller Munde!



Auf diesem unscheinbar anmutenden Dachschlag sitzt Deutschlands absolute Elite. Daneben über der Garage zu erkennen die zusätzlichen Schlagabteile.



Andreas Drapa – Paradebeispiel eines Vollprofis

Andreas ist gelernter Fliesenleger und hat nach seiner Ausbildung lange Zeit in diesem Beruf gearbeitet. Auf Dauer stellte er sich allerdings etwas ganz anderes vor, er wollte mehr, viel mehr, will sagen: sein Hobby mit dem Beruf verbinden und zu einem der erfolgreichsten Züchter werden, die es je gegeben hat. Den entscheidenden Schritt dazu tat er im Jahre 1994, als er sich selbstständig machte und ein Geschäft für Heimtierbedarf, Brieftauben-ernährung und Zusatzprodukte eröffnete. Parallel dazu baute er sich einen Brieftaubenbestand auf, der weltweit keinen Vergleich zu scheuen braucht. Die Leistungen in den vergangenen zehn Jahren legen dazu ein eindeutiges Zeugnis ab. Mit einer ihm eigenen Zielstrebigkeit, dem notwendigen Ehrgeiz und auch der notwendigen Geduld hat er sein Ziel permanent verfolgt; das Ziel, ganz nach oben zu kommen. Er baute sich in den Jahren eine eigene Taubenfamilie auf, die natürlich wie bei allen Meistern jedes Jahr durch Ausnahmetiere verstärkt wird. In den Anfangsjahren hat er zu häufig nach Tauben mit großer Abstammung geschaut und seine eigenen Tiere doch etwas vernachlässigt. Heute zählen bei ihm nur noch die Leistungen, und diese sind beispiellos. Hierzu eine Aussage, die eigentlich alles ausdrückt, was den Könner Andreas Drapa ausmacht: „Mit meinem jetzigen Taubenstamm arbeite ich seit 1988. Ich kenne die Stärken, aber auch die Schwachpunkte des gesamten Stammes wie auch jedes einzelnen meiner Asses und habe im Laufe der Jahre gelernt, darauf zu reagieren. Verstärkungen werden in der Form dazugeholt, dass ich denke, diese Neuerwerbungen stellen eine Ergänzung dar. So wie ich meinen Stamm einschätze, ist er noch viele Jahre in der Lage, Spitzentauben hervorzubringen. Einige auserwählte Passer werden das Leistungsvermögen noch verstärken, wenngleich ich auch zugeben

muss, dass ein Großteil als Verstärkung gedachter Neuanschaffungen meine Schläge schon wieder verlassen hat.“ Andreas ist heute Vollprofi in Sachen Taubensport und hat dies auch offiziell als Gewerbe angemeldet. Seine eigenen Erfolge haben ihn längst zu einem Ansprechpartner vieler Top-Schläge werden lassen. Die Selbstsicherheit, die er ausstrahlt, die Art, wie er von seinen Tauben überzeugt ist und wie er mit ihnen umgeht, sein Charisma etc. sind einzigartig und anspornend für jeden, der ihm zuhört. Er ist ein Fachmann par Excellence, wie es nur ganz wenige gibt. Auf Brieftaubenforen in der ganzen Welt ist er nicht zuletzt deshalb ein gern gesehener Gast. Gerne nimmt er diese Termine wahr, wann immer es der Terminkalender erlaubt. Sprachliche Barrieren gibt es hier nicht. Andreas kann sich in mehreren Sprachen perfekt verständigen.

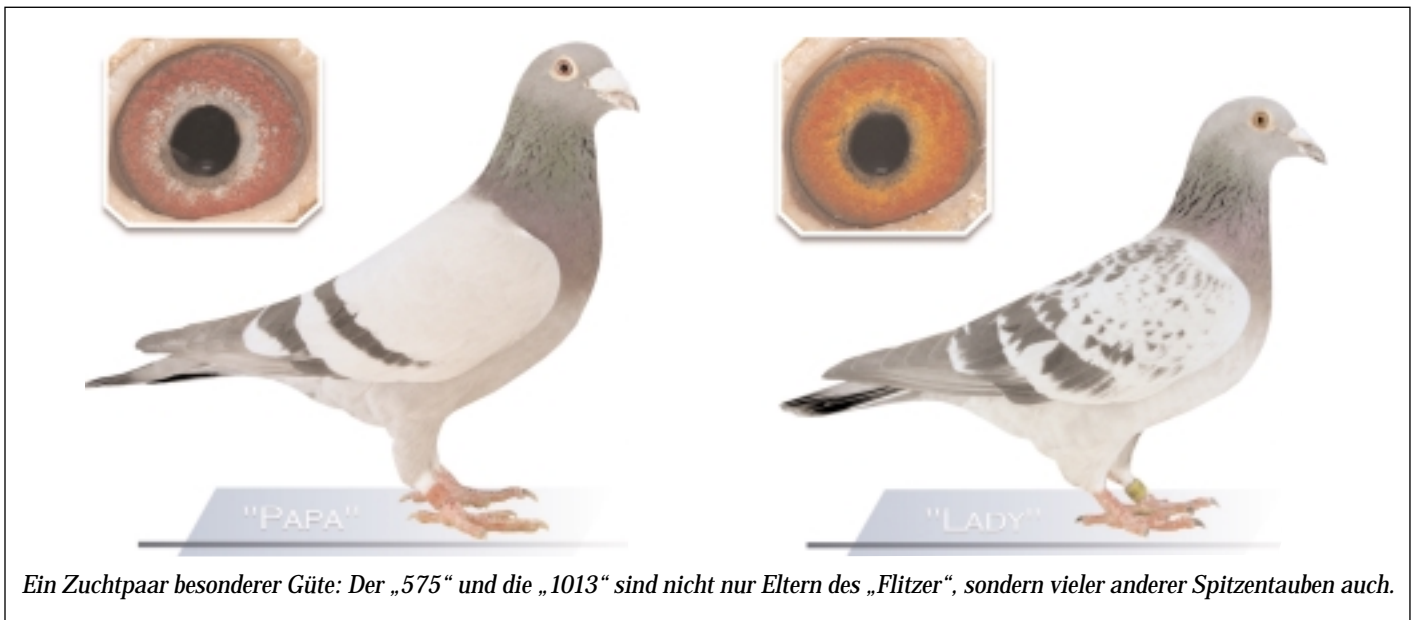
Andreas Drapa – der Taubenstamm

Die Tauben der ersten Jahre gingen zurück auf Tiere von H. Röder aus Nürnberg, die noch Delbar-Blut in ihren Adern führten. Hinzu kamen über Fritz Wein aus dem unweit gelegenen Oberöwisheim die schnellen De-Laot-Tauben. Fritz Wein wurde selbst mit diesen Tauben 2. deutscher Meister. Die Erfolge mit diesen Tauben waren sehr gut, doch Andreas wollte mehr. Mit dieser Idee im Hinterkopf, führte ihn wahrscheinlich mehr der Zufall 1996 auf den Taubenmarkt nach Lier. Dort lernte er den Belgier Jules van Camp kennen, der auf dem Markt lediglich drei Junge anbot. Andreas erstand sie alle drei und testete sie ausgiebig auf der Reise. Das Ergebnis ist mittlerweile vielfach beschrieben worden. Eine dieser drei Jungtauben war der B-96-776, später unter dem Namen „E.T.“ bekannt, der jährling und zweijährig insgesamt sieben erste Konkurse errang, 1997 3. Weltmeister Mittelstrecke bei Versele-Laga und 1999 auf der Olympiade in Blackpool beste Taube der Mittelstrecke wurde. Seine Schwester, die B-96-593, wurde 2001 1. Ass-Täubin BRD. Nach die-

sen Erfolgserlebnissen erstand Andreas bei Jules van Camp sowohl den Vater dieser beiden Tauben als auch noch einige andere Spitzentiere. Der „E.T.“ selbst wechselte in einen Zuchtschlag nach Taiwan über. Seine Nachzucht und die seines Vaters und seiner Schwester sind noch heute Erfolgsgaranten. Verstärkung sucht Andreas Drapa nicht nur bei absoluten Top-Schlägen – dass ihm hier ob seiner eigenen Erfolge alle Türen offen stehen, ist nicht nur selbstverständlich, sondern auch häufig bei kleineren Züchtern, die oft mit einer einzelnen Taube glänzen. Er scheut sich nicht, diese Asses aufzukaufen, ebenso wie er nicht davor zurückschreckt, nationale Ass-Tauben zu erwerben. Die Tiere müssen Top-Leistungen erbracht haben, ihn selbst ansprechen, ihm gefallen und natürlich in sein Zuchtkonzept passen.

Andreas Drapa – ein Zuchtschlag voller Ass-Tauben

Fast alle Ass-Tauben der vergangenen Jahre sitzen heute auf dem Zuchtschlag. Nur wenige von ihnen wurden verkauft. Im Gegensatz zu vielen „Zuchtschlägen“, auf denen Kinder oder Enkelkinder von Ass- und/oder Spitzentauben sitzen, befinden sich auf den Schlägen von Drapa die Ass-Tauben selbst. Sei es nun die „429“, die 2002 1. Ass-Weibchen BRD wurde und in zwei Jahren von 25 Einsätzen auch 25 Preise mit zusammen ca. 2300 Ass-Punkten mit sechs sauberen ersten Konkursen errang und auf der Olympiade in Lievin viertbeste Taube der Mittelstrecke wurde, oder der alles überragende „Ronaldo“, mit seinen Söhnen und Töchtern eine der Zuchssäulen des Schlages. Einer seiner herausragenden Söhne ist sicherlich der „Asterix“, der 2003 3. Ass-Vogel auf Bundesebene wurde. Auch der „Champ“, 1. Ass-Vogel Allround BRD, 3. Ass-Vogel Mittelstrecke BRD und 4. Ass-Vogel Weitstrecke BRD im Jahre 2004, sitzt trotz seines geringen Alters bereits auf dem Zuchtschlag, um dort mit seinem Elternpaar „König 770“ x „Königin 27“



dafür zu sorgen, dass die Leistungsfähigkeit des Drapa-Stammes auch in den nächsten Jahren noch aktuell bleibt. Zu erwähnen ist auch der „Paul“ mit der Nummer B-03-115, den Andreas zusammen mit seinem Nestbruder „116“ bei Paul Huls in Belgien erwarb. Zusammen mit der „729“, der Mutter des „Maximus“, bringt er den „Blitz 1039“ aus 2004, der in 2005 7. Ass-Vogel BRD wurde. Die Eltern des „Flitzer“ mit seinen vier ersten Konkursen bilden ein Zuchtpaar, wie es wenige gibt. Der männliche Part ist der blaue Vogel „575“ aus 1997, genannt „Papa“, die passende Täubin die gehämmerte „1013“ aus 1999. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Man muss diese Tiere einfach mal gesehen und in der Hand gehalten haben. Tauben, die eine Perfektion ausstrahlen, die man in einer solchen Konzentration auf einem Schlag nur sehr sehr selten antrifft. Die Erfolge kommen nicht von ungefähr.

Andreas Drapa – das Reisejahr 2005

Die Jährigen haben es gemacht! So könnte man mit einem Satz beschreiben, wie die überragenden Erfolge des Jahres 2005 zu Stande kamen. Die Konkurrenz schöpfte nach dem sicherlich schon hervorragenden Jahr 2004 etwas Hoffnung, als Andreas einen Großteil der Leistungsträger aus der Mannschaft nahm, um sie in die Zucht zu setzen, so unter anderem den „Champ“, den alles überragenden Vogel der Saison 2004, und das, obwohl er erst zweijährig war. Andreas glaubt an die Vererbungsstärke seines Stammes und scheut sich nicht, Leistungsträger schon frühzeitig aus dem Rennen zu nehmen. Er hatte aber auch Vertrauen in die Leistungsstärke seiner Tauben des Jahrgangs 2004 und setzte eine große Anzahl dieser „Remonten“ auf die Witwerschläge, selbst wohl wissend, dass es ob des geringen Alters und der fehlenden Erfahrung sicherlich schwer werden würde, wieder um den Titel mitzuspielen. Hinzu kam, dass zu Beginn der Saison ein sehr schwerer Flug vor

allem natürlich den Jährigen alles abverlangte und für viele Züchter schon ein vorzeitiges Ende der Saison bedeutete. Die junge Garde von Andreas und Walter Drapa aber hat diesen Schwierigkeiten getrotzt und ein wahres Feuerwerk an Spitzenpreisen und damit verbundenen hohen Ass-Punkt-Zahlen abgebrannt, die es den Züchtern sogar ermöglichte, auf dem Endflug die Asse nicht mehr spielen zu müssen, da die Punktzahl so hoch lag, dass sie eigentlich nicht mehr zu toppen war.

Erfolge ohnegleichen

2004: (nur auf Verbands- bzw. Regionalverbandsebene)

- 1. Verbandsmeister Mittelstrecke
- 1. Brieftauben-Championat BRD
- 5. Olympia-Sieger Mittelstrecke 01769-02- 607 „Asterix“
- 10. Olympia-Sieger Allround 01769-02 -638 „Champ“
- 1. Ass-Weibchen Mittelstrecke BRD 01769-99-1034
- 3. Ass-Vogel Mittelstrecke BRD 01769-02-638 „Champ“
- 2. Ass-Vogel Allround BRD 01769-02- 607 „Asterix“
- 3. Ass-Weibchen Allround BRD 01769-99-1034
- 2. Ass-Vogel Weitstrecke BRD 01769-02-638 „Champ“
- 5. Ass-Vogel Weitstrecke BRD 01769-03-31 „Flitzer“
- 1. Regionalverbandsmeister RegV 702
- 1., 2., 3., 4., 5. usw. beste Taube im RegV 702
- 3. Jährigenmeister Bundesebene
- 1. Generalmeister Taubenmarkt
- 1. Alttaubenmeister Taubenmarkt

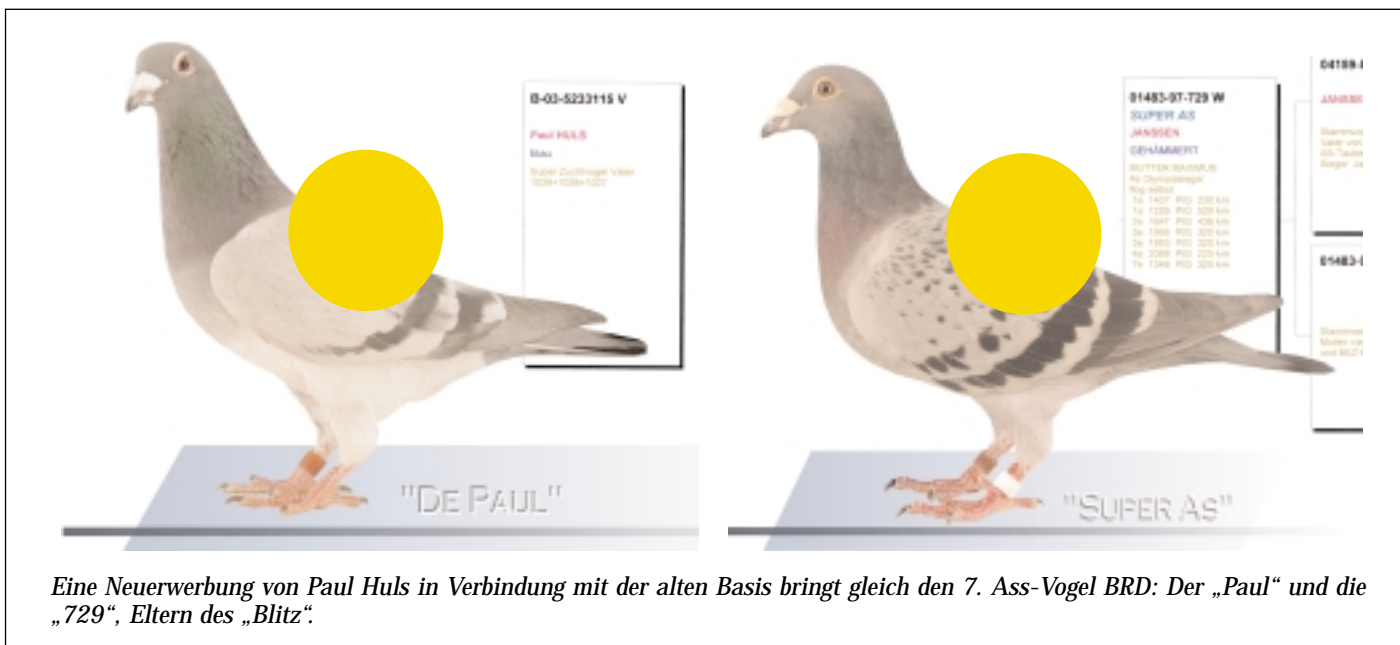
Top-Flüge 2004:

- Toul, 210 km, 2493 Tb. 53/34, 3., 6., 9., 14., 16. usw.
- Toul, 210 km, 2248 Tb. 51/24, 1., 2., 3., 4., 16. usw.
- Bar le Duc, 262 km, 2287 Tb. 49/30, 3., 6., 7., 20., 22., 23. usw.

- Arcis sur Aube, 325 km, 3565 Tb. 48/29, 1., 1b., 10., 11., 12., 17., 19. usw.
- Sens, 408 km, 1773 Tb. 36/20, 1., 3., 4., 5., 25., 26. usw.
- Sens, Regional, 12607 Tb. 36/18 3., 12., 15., 17. usw.
- Troyes, 350 km, 1656 Tb. 37/20 1. 2. 3., 4., 5., 7., 7b., 17. usw.
- Troyes, Regional 12045 Tb. 37/20 1., 2., 3., 5., 12., 13., 13b. usw.
- Gelainville, 535 km, 1413 Tb. 27/27 1., 3., 5., 5b., 7., 8., 9., 10., 11. usw.
- Gelainville, Regional, 10298 Tb. 27/27 6., 8., 17., 17., 22., 26., 29. usw.
- Toul, 210 km, 1514 Tb. 45/22 11., 11., 15., 16., 17. usw.
- Gelainville, 535 km, 1188 Tb. 35/30 3., 3b. 5., 6., 7., 8., 15., 17., 18. usw.
- Troyes, 350 km, 2403 Tb. 40/20 1., 31., 32. usw.
- Sens, 408 km, 1168 Tb. 27/27 2., 2b., 4., 12., 16., 18., 19., 20. usw.

2005: (nur auf Verbands- bzw. Regionalverbandsebene)

- 1. Verbandsmeister 2005
- 8. Brieftauben-Championat National
- 1. Ass-Weibchen BRD 01769-04-1034 10 Pr. / 968,04 Ass-Punkte
- 2. Ass-Vogel BRD 01769-04-1020 „Carl“ 10 Pr. / 987,68 Ass-Punkte
- 7. Ass-Vogel BRD 01769-04-1039 „Blitz“ 10 Pr. / 969,68 Ass-Punkte
- 64. Ass-Vogel BRD 01769-03-31 „Flitzer“ 10 Pr. / 924,09 Ass-Punkte
- 1., 4., 10. und 13. Ass-Taube des Monats Juni auf Bundesebene mit den Tauben 01769-01-31, 01769-04-1020, 01769-04-1039, 01769-04-1034
- 1. Brieftauben-Championat Monat Mai
- 3. Brieftauben-Championat Monat Juni
- 1. Jährigenmeister BRD
- 1. Ass-Vogel Regionalverband 702 01769-04-1020 10 Pr. / 987,68 Ass-Punkte
- 2. Ass-Vogel Regionalverband 702 01769-04-1039 10 Pr. / 969,68 Ass-Punkte



Eine Neuerwerbung von Paul Huls in Verbindung mit der alten Basis bringt gleich den 7. Ass-Vogel BRD: Der „Paul“ und die „729“, Eltern des „Blitz“.

- 3. Ass-Vogel Regionalverband 702 01769-03-31 10 Pr. / 924,08 Ass-Punkte
- 4. Ass-Vogel Regionalverband 702 01769-04-1163 10 Pr. / 918,81 Ass-Punkte
- 20. Ass-Vogel Regionalverband 702 01769-02- 610 10 Pr./ 812,70 Ass-Punkte
- 26. Ass-Vogel Regionalverband 702 01769-04-1028 10 Pr. / 775,85 Ass-Punkte
- 1. Ass-Weibchen Regionalverband 702 01769-04-1034 10 Pr. / 968,04 Ass-Punkte
- 4. Ass-Weibchen Regionalverband 702 01769-03-43 10 Pr. / 900,72 Ass-Punkte

Top-Flüge 2005:

- Bar le Duc, 265 km, 4585 Tb. 77/36 1., 1a., 1b., 3., 4., 8., 9., 10. usw.
- St. Dizier, 279 km, 1085 Tb. 74/43 2., 3a., 3b., 11., 12., 13., 15., 25. usw.
- Troyes, 350 km, 6907 Tb. 72/42 1a., 1b., 12., 13., 15., 25., 30., usw.
- Troyes, 350 km, 1433 Tb. 68/25 27., 29., 30., 32., 34., 36., usw.
- Sens, 408 km, 5508 Tb. 59/35 1., 4a., 4b., 7., 8., 11., 16., 17., 18. usw.
- Sens, Regional, 11316 Tb. 59/35 6., 9a., 9b., 13., 15., 19., 27. usw.
- Sens, 408 km, 5395 Tb. 56/34 1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 12., 16. usw.
- Sens, Regional, 11185 Tb. 56/34 1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 12., 16., 27. usw.
- Troyes, 350 km, 5370 Tb. 47/32 1., 2., 4., 6., 13., 14., 15., 30. usw.
- Chateaudun, 550 km, 4397 Tb. 47/23 4., 7a., 7b., 25., 41. usw.
- Chateaudun, Regional, 9110 Tb. 47/23 8., 13a., 13b., 45. usw.
- St. Dizier, 279 km, 2750 Tb. 50/35 1., 3., 18., 30., 33., 36., 38. usw.
- Chateaudun, 550 km, 3290 Tb. 35/24 1., 2., 3., 4., 11., 12., 13., 14., 15., 18. usw.
- Chateaudun, Regional, 7150 Tb. 35/24

1., 2., 3., 4., 13., 14., 15., 16., 17. usw. Walter & Andreas Drapa sind die ohne Zweifel die Nummer 1!

Die Leistungsträger 2005:

Da ist zunächst der 01769-04-1020, genannt „Carl“ zu erwähnen. Dieser Top-Jährling bringt es auf folgende Spitzenpreise: 1., 2., 2., 2., 2., 3., 6., 7., 9., usw., wird mit diesen Top-Leistungen 2. Ass-Vogel Allround BRD (987,68 Punkte), 4. Ass-Taube des Monats Juni und 11. Ass-Taube des Monats Mai BRD. Er ist ein Vollbruder des zuvor beschriebenen „Champ“, des Asses des Jahres 2004. Er stammt also aus dem Zuchtpaar Nr. 1 „König“ mal „Königin“.

Der 7. Ass-Vogel BRD ist der „Blitz“ mit der Ringnummer 01769-04-1039. Dieser gehämmerte Scheckvogel ist das Idealbild einer modernen Brieftaube. Er holte mit folgenden Spitzenpreisen insgesamt 969,68 Ass-Punkte: 1., 1., 2., 2., 4., 4., 5. usw. und wurde zudem 10. Ass-Taube Monat Juni BRD. Er entstammt dem „Paul“, den wir zuvor schon bei den Zuchttauben beschrieben haben mit der „97-729“.

1. Ass-Weibchen BRD wurde die 1769-04-1034 mit 968,04 Ass-Punkten. Sie entstammt dem „222“, einem Halbbruder des berühmten „E.T.“, der „593“ etc. in Verbindung mit der „99-269“, einer in Reinzucht gezüchteten Janssen-Täubin.

Ein weiterer Topper ist der „Flitzer“ aus 2003 mit der Ringnummer 31. Er errang bisher vier erste Konkurse sowie zahlreiche Preise unter den besten zehn, wurde in 2004 5. Ass-Vogel BRD und in 2005 mit 924,08 Ass-Punkten 64. in der Bundeswertung. Er stammt aus dem Zuchtpaar „97-575“ mal „99-1013“.

Andreas Drapa – das Ziel sind und waren Spitzenleistungen

Wie kommen nun rein züchterisch solche andauernden Ausnahmeerfolge zustande? Ist es nicht das jahrelange Bestreben des Züchters, immer noch bessere Taube zu

züchten, immer wieder die Ass-Tauben in der Blüte ihres Lebens in die Zucht zu nehmen? Andreas war und ist in den ganzen Jahren bemüht, das Leistungsniveau seiner Tauben ständig noch zu steigern. Als oberste Maxime gilt, dass die Tauben in der Lage sein müssen, vor allem Spitzenpreise zu fliegen. Eine hohe Anzahl an Preisen alleine reicht ihm nicht aus, wenn nicht einige unter den ersten zehn oder sogar einige erste Konkurse dabei sind. So hat er seinen eigenen Stamm über Jahre aufgebaut und ausgelesen, und so verfährt er auch bei Neuanschaffungen. Er glaubt nicht nur an das „Zuchtpaar“, nach dem wir alle suchen, sondern er besitzt auch einige davon. Besonders gerne züchtet er auch aus jüngeren, ja sogar aus jährigen Tauben.

Andreas Drapa – mit Fachkompetenz zum Erfolg

Dass die Zeiten, in denen man mit Futter und Wasser erfolgreich sein kann, vorbei sind, das ist wohl mittlerweile unbestritten. Dass zu einem optimalen Schlagmanagement heute sehr viel mehr dazu gehört, ist auch klar. Andreas Drapa hat wie kaum ein zweiter Züchter einen Wissensstand bezüglich der optimalen, den Leistungsanforderungen entsprechenden Versorgung, der medizinischen Begleitung, der Verabreichung von Zusatzprodukten zum richtigen Zeitpunkt etc. Wenn man ihm zuhört, so ist das schon faszinierend, zumal er auch die Gabe besitzt, sein Wissen entsprechend weiter zu vermitteln. Die seit einem Jahr angebotenen Seminare bei ihm finden großen Anklang und werden mittlerweile von vielen Züchtern besucht. Auf Veranstaltungen rund um den Sport ist er rund um den Erdball ein gern gesehener Gast. Neben diesen zuvor erwähnten Kenntnissen verfügt er zudem über ein ausgesprochen intensives Beobachtungsvermögen, weiß das Verhalten seiner Tiere genau zu deuten und gegebenenfalls darauf zu reagieren. Er hat ein-



Das ist der absolute Topper in 2005, der „1020“, genannt „Carl“, 2. Ass-Vogel BRD etc. Vollbruder des „Champ“.



Der Ass-Vogel des Jahres 2004, der „Champ“, ein Topper der Spitzenklasse, Vollbruder des „Carl“.

fach das richtige „Händchen“. Wie sonst ist es möglich, ständig seine vorbenannten Tauben so in der absoluten Spitze der Preisliste zu platzieren, damit solche Ass-Punktzahlen zusammen kommen. Andreas Drapa beantwortet diese Frage folgendermaßen: „Natürlich habe ich in der Mannschaft vier bis fünf Tauben, die infolge ihres bewiesenen Leistungsvermögens beim Vorbenennen gesetzt sind. Das ist bei mir wie bei jedem anderen Spitzenschlag auch. Und trotzdem muss man auch diese Tauben ständig beobachten und auf ihr Verhalten eingehen, ihre Form berücksichtigen und sie ständig neu motivieren. Die übrigen Vorbenannten suche ich eigentlich nach der Form bzw. danach aus, wie sich verhalten, wie sie sich mir präsentieren. Bisher fahre ich damit sehr gut.“

Andreas Drapa – optimale Bedingungen für die Tauben sind unabdingbar

Dass die Versorgung hier in Königsbach optimal ist, das ist eigentlich selbstverständlich und war auch bereits in vielen Beiträgen zu lesen. Die Versorgungspläne bei Drapa sind auch kein Geheimnis, sie sind überall erhältlich. Dass dazu natürlich eine super gesunde Schlaganlage kommen muß ist auch klar. Auch diese wurde schon oft und detailliert vorgestellt, sodass wir uns hier nur kurz mit folgender Beschreibung begnügen. Die Reiseschläge befinden sich auf dem Dachboden des Wohnhauses in der Talstraße, sind nicht unbedingt luxuriös ausgestattet, aber super gesund und trocken. Die Möglichkeit der Beheizung, sowohl über die Zentralheizung als auch über Wärmewellenplatten, ist auf allen Abteilen gegeben. Den Witwerzellen mit den „Dunkelboxen“ misst Andreas Drapa nicht unbedingt eine große Bedeutung bei, wenngleich die Zellen über diese Einrichtung verfügen. „Wichtig ist die Taube, die in der Zelle sitzt“, so lautet seine ganz klare Aussage dazu. Auf dem Dachboden des Geschäftes in der Luisenstraße befinden sich großzü-

gig angelegte Zuchtschläge, wobei die Hauptzuchttiere in Einzelabteilen untergebracht sind. Ebenfalls hier befinden sich die Abteile, von denen Sohn Alexander an den Flügen teilnimmt. Alle Schläge verfügen zudem über Ionisatoren. Die Bedingungen sind optimal, müssen es aber auch sein, wenn man den Tieren solche Leistungen abverlangt.

Andreas Drapa – die Konkurrenz

Selbstverständlich stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der Stärke der Konkurrenz. Gereist wird in der RV Pforzheim und im Regionalverband 702 Baden-Mitte. Die Sprüche wie „Der sollte mal bei uns reisen“ oder „In den Hochburgen des Sportes würde ihm das Lachen schon vergehen“ etc. sind hinlänglich bekannt. Andreas widerspricht diesen Äußerungen ganz energisch und verweist darauf, dass gerade hier in dieser Gegend des Verbandsgebietes in den vergangenen Jahren von vielen Züchtern enorm „aufgerüstet“ wurde in puncto Taubenverstärkungen etc. Sind wir doch mal ehrlich; ist es nicht so, dass viele Züchter von den Erfolgen der Drapas angespornt werden und versuchen, es ihnen gleichzutun oder sie sogar zu schlagen? Das kann doch jeder Züchter in seiner eigenen RV auch beobachten; kommt ein Züchter in die Spitze, so versuchen die Ehrgeizigen, es ihm nachzumachen und das Leistungsniveau steigt beträchtlich. Zudem kann Andreas Drapa auf viele Schläge auch in den sogenannten „Hochburgen“ verweisen, die mit seinen Tauben in der absoluten Spitze liegen.

Andreas Drapa und die Gerüchteküche

Dass gerade bei solchen Ergebnissen diese Küche brodelt, ist eine Tatsache, die so alt ist wie der Taubensport selbst bzw. das gibt es in anderen Sportarten auch, immer da wo jemand besonders erfolgreich ist. Was wurde in den letzten Jahren nicht alles gemutmaßt und gemunkelt; nicht zuletzt nach der letzten vor einigen Wochen

doch recht unglücklich abgewickelten Überprüfung seitens der Funktionäre. Es wurde hierüber in den Medien viel berichtet, wir wollen es hier gar nicht wiederholen. Fest steht eindeutig, dass wohl kein zweiter Schlag in den vergangenen Jahren so oft und so ausgiebig kontrolliert wurde wie der Schlag Drapa, sei es nun bezüglich Dopingkontrollen oder hinsichtlich des Einsatz- oder Konstatiergeschäftes etc. Keiner hat hier auch nur einen geringen Hinweis darauf erhalten, dass hier irgendetwas nicht stimmt. Wie geht man mit solchen ständigen Anfeindungen um, so lautet meine diesbezügliche Frage. „Es ist sicherlich nicht immer ganz einfach, vor allem dann, wenn teilweise die Familie hier regelrecht mit hineingezogen wird. Vor allem meine beiden Söhne sind noch so jung, dass sie kaum verstehen, was von vielen hier regelrecht an den Haaren herbeigezogen wird. In diesen Situationen tut es dann schon weh. Ich selbst habe allerdings gelernt, damit umzugehen und lasse einfach die Leistungen meiner Tiere sprechen. Ich lasse mich dadurch nicht aus meinem Konzept und auch nicht von meinem Ziel abbringen. Ich habe auch kein Problem damit, dass ich in vielerlei Hinsicht kontrolliert werde, ich habe in keiner Beziehung etwas zu verbergen. Allerdings glaube ich, dass ich erwarten kann, dass diese Kontrollen dann auch korrekt und fair durchgeführt werden. Zudem denke ich, dass es nicht mehr als recht und billig ist, dass parallel zu meiner Person auch die anderen Sportfreunde, die mit mir um die Spitzenplatzierungen auf Bundesebene streiten, genauso überprüft werden. Ansonsten kann ich nur sagen: Solche Kontrollen spornen mich nur an, in Zukunft noch besser zu werden.“

Andreas Drapa – Ziele für 2006

Hat man nach einer solchen Erfolgsserie überhaupt noch neue, noch höhere Ziele, oder ist man mit dem Erreichten zufrieden? Viele würden sicherlich sagen, wenn ich nur einmal solche Erfolge hätte, wäre ich schon mehr als glücklich. Nicht aber

